



Offener Brief an unseren ver.di Vertrauensmann Jens-Peter Paschke

Lieber Jens-Peter,

wir lassen es uns natürlich nicht nehmen auf deine Gegendarstellung zu den Anmerkungen des Kollegen Thomas Breiter zu antworten.

Wir finden es in der heutigen Zeit von Kollegen und Mitgliedern unsere Gewerkschaft ver.di besonders mutig, arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen im Individualrecht bis zur letzten Instanz der Arbeitsgerichtsbarkeit zu führen.

Sicher kann man sich auch über Begriffe und deren Auslegung streiten, nur sollte man dabei dem Anderen nicht Unkenntnis, mangelhafte Basisarbeit und die Unfähigkeit der Informationsbeschaffung vorwerfen.

Neben dem Internet können wir unsere Informationen auch direkt aus der Bibliothek des Landesarbeitsgerichts Berlin Brandenburg einholen. Dort sind u.a. auch die Anträge der Kläger und Beklagten zu den jeweiligen Klageverfahren einsehbar.

Welche Ziele du mit deiner Klage verfolgt hattest, ist schon vor der erstinstanzlichen Klageerhebung, durch dich öffentlich gemacht worden.
Im Wahlkampf zu den Personalratswahlen hast du es mit den Kolleginnen und Kollegen auf der „Liste 5“ auch noch einmal deutlich zum Ausdruck gemacht.

Auf die daraus ggf. ergebenden Konsequenzen, wie z.B. alle Dienste mit Blockpause, oder noch mehr Ablösepunkte im Streckennetz, hast du den Kolleginnen und Kollegen leider vorenthalten.

Wir haben dich immer um Zurückhaltung gebeten und auf die sich ergebenden Konsequenzen verwiesen, wenn du diesen Rechtsstreit gewinnst.

Alleingänge nutzen Niemandem, sie dienen maximal der Befriedigung der „EGOS“ Einzelner.

Abgestimmte Strategien wie zum Beispiel bei der Verfahrensweise Verspätung bei der 1/6 Regelung oder der jetzt anstehenden Auseinandersetzung zur Beschaffung von Dienstkleidung, sind kleine Schritte die Im Vorfeld eine Risikoanalyse durchlaufen haben, um unsere Kolleginnen und Kollegen ggf. vor negativen prozessualen Auswirkungen zu schützen.

Wir laden dich ein, wieder mit uns gemeinsam für die Interessen und Rechte unserer Kolleginnen und Kollegen zu streiten.

Mit Kollegialen Grüßen

Deine ver.di Vertrauensleute